

Alle Jahre wieder ein Publikumsmagnet

Isernhagener Weihnachtsmarkt rund um St. Marien überzeugt wieder mit Angebot und Atmosphäre

ISERNHAGEN (ans). Viele Lichter säumen den Platz hinter der St.-Marien-Kirche, es riecht nach Glühwein. Nach einem mehr als gelungenen Freitagabend wird es auch am Samstagnachmittag schnell kuschelig zwischen den zahlreichen Ständen und Buden. Familien strömen zum Karussell, das sich traditionell in der Mitte des Platzes dreht, Nachbarn und Freunde treffen sich gesellig auf einen Glühwein – oder auch ein paar mehr. Der große Isernhagener Weihnachtsmarkt am dritten Adventswochenende ist längst kein Geheimtipp mehr, sondern für viele ein fester Termin im Kalender.

Das verwundert nicht: Das Angebot ist vielseitig. Ob in den Räumen des Kindergartens oder auf dem Platz, überall gibt es Leckereien und Getränke, die Feuerwehr hat ihren traditionellen Platz am Grill bezogen, der Förderverein reicht Waffel um Waffel in Kinderhände. Und an Kunsthandwerk, um noch ein schnelles Geschenk vor Weihnachten zu bekommen, fehlt es natürlich auch nicht.

Auch der Grünkohl darf auf diesem Weihnachtsmarkt nicht fehlen. „Normalerweise geht es erst auf den Weihnachtsmarkt, und dann gibt es Grünkohl. Hier bekommt man direkt beides zusammen“, freut sich ein Besucher. Aber nicht nur der Grünkohl macht diesen Weihnachtsmarkt für viele Isernhagener besonders. „Die Anbindung an die Kirche ist sehr schön“, sagt Susanne Grau. „Der Weihnachtsmarkt hat eine angenehme Größe – und das schöne Karussell, das macht es sehr romantisch.“ Grau wurde in Isernhagen geboren, lebt mittlerweile in der



Repräsentieren den Drechsler Stammtisch Langenhagen: Wolfgang Helfers (von links), Wolfgang Wetzel und Michael Lade. Foto: Annika Schnepel

Schweiz, aber freut sich immer wieder, wenn sie am dritten Advent zurück in der Heimat den Weihnachtsmarkt in K.B. besuchen kann.

So geht es vielen Isernhagenern. „Bei uns ist es immer ein fester Termin, dass am dritten Advent der Weihnachtsmarkt stattfindet“, erzählt eine Besucherin. „Zudem gibt es hier sehr gute Produkte, und man unterstützt das lokale Geschäft“. Zu den lokalen Händlerinnen und Händlern zählen auch Birgit Widderich und Ute Ebenhöch, die unter anderem Keramik verkaufen. „Ich bin jetzt seit zehn Jahren dabei und freue mich jedes Jahr wieder, hier zu sein. Man sieht immer viele Bekannte, es macht immer wieder Spaß“, erzählt Ebenhöch. Die Hannoveranerin hat das Handwerk bei Birgit Widderich gelernt und unterstützt sie am Stand.

Auch lokale Kunst aus Holz ist auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. „Wir kommen vom

Drechsler-Stammtisch Langenhagen und machen das hobbymäßig“, erzählt Michael Lade.



„Besten Freitag seit ich dabei bin“: Isernhagens Bürgermeister Matthias Kenzler zieht in diesem Jahr wieder eine positive Bilanz. Foto: Annika Schnepel

Im Angebot haben sie unter anderem Schalen, Stifte und Dekorationsartikel aus Holz. „Zudem machen wir Drechselvorführungen. Wir haben zum Beispiel schon simuliert, wie aus Holz eine Schale gemacht wird“, erklärt Wolfgang Helfers.

Obwohl es am Samstag gegen Abend zu regnen beginnt, könnte K.B.-Ortsbürgermeister Matthias Kenzler (parteilos) kaum zufriedener sein. „Es war der beste Freitag, seit ich dabei bin“, schwärmt er. „Die Stimmung ist mega, es ist immer voll, und wir haben wieder drei Tage volles Programm. Auch das Feedback ist wieder sehr positiv“. Was diesen Weihnachtsmarkt für ihn so besonders macht, weiß er genau: „Es gibt ein buntes Angebot im Schatten der Kirche. Hier verläuft es sich nicht so“. Die gemütliche Atmosphäre sei einmalig.

Auch die Besucherinnen und Besucher wissen das zu schätzen. „Die Kinder können hier herumlaufen, ohne dass man Sorgen haben muss, sie zu verlieren“, erzählt Annika Appelhoff. „Zudem gibt es hier ein gutes Karussell für die Kinder“. „Es ist sehr familienfreundlich“, ergänzt Nina Stühmer. Die Gruppe hat zudem eine Besonderheit entdeckt: „Es gibt hier Roségelbwein“, berichtet Roman Meier-Andrae. Und der kommt bei mehreren Besuchern gut an. „Der Roségelbwein geht sehr gut“, berichtet Hans-Werner Knebel vom Lions Club. Seit vergangenem Jahr hat der Stand den Roségelbwein im Angebot und sticht somit aus der Menge hervor. „Er ist nicht ganz so süß wie der klassische Glühwein“.



Bürgerbüro und Bücherei machen Ferien

ISERNHAGEN (car). Wer noch Bücher ausleihen oder wichtige Angelegenheiten im Bürgerbüro erledigen möchte, sollte das frühzeitig tun: Denn zwischen Weihnachten und Neujahr 2024 gehen Rathaus und Gemeindebücherei Isernhagen in die Ferien.

Ist der Personalausweis noch gültig? Steht ein Autokauf an, der eine Kfz-Zulassung nötig macht? Diese Fragen sollten sich Isernhagenerinnen und Isernhagener möglichst jetzt stellen, denn zum Ende des Jahres geht das Rathaus und damit auch das Bürgerbüro in die Winterpause. Wie die Gemeinde mitteilt, bleibt das Rathaus in Altwarmbüchen ab Montag, 23. Dezember, geschlossen. Erster regulärer Öffnungstag ist dann wieder am Donnerstag, 2. Januar. Wer also

noch dringende Anliegen vorab erledigen möchte, sollte sich frühzeitig online auf www.isernhagen.de einen Termin buchen.

Bei Notfällen ist die Gemeindebücherei aber durchgängig erreichbar. Bei Straßen- und sonstigen Schäden gilt die Notfalltelefonnummer (0170) 9250122, bei Problemen im Kanalnetz sind die Mitarbeiter unter Telefon (0170) 7938053 erreichbar.

Auch die Gemeindebücherei legt Weihnachtsferien ein: Von Montag, 23. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 5. Januar, ist keine Ausleihe in den Räumen an der Bothfelder Straße 26 möglich. Wer also noch Lesestoff für die Ferien benötigt, sollte sich frühzeitig damit eindecken. Die sogenannte Onleihe von E-Books und Hörbüchern ist derweil durchgängig möglich.

Geschäftsleute fürchten um ihre Existenz

Baustelle auf der K113 macht den Gewerbetreibenden stark zu schaffen

ISERNHAGEN (to). Im Oktober waren die Bauarbeiter an der Kreisstraße 113 angerückt. In den kommenden eineinhalb Jahren werden sie die Ortsdurchfahrt in Isernhagen K.B. und F.B. sanieren. Doch schon wenige Wochen nach Beginn der Arbeiten stöhnen die Gewerbetreibenden in F.B. unter den Auswirkungen der Baustelle. Sie fürchten schlicht um ihre Existenz. Denn ihre Kunden bleiben weg.

Besonders heftig bekommt René Böhm mit seinem Betrieb Edelstahl Design die Auswirkungen der Baustelle zu spüren. „Mein Umsatz ist um 80 Prozent zurückgegangen“, schildert er die Probleme für sein Geschäft an der Hauptstraße 40 in F.B. Dabei kommt die Sperrung der K113 für ihn zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt: „Wie in den vergangenen Jahren haben wir wieder eine Sonderausstellung mit weihnachtlichen Dekorartikeln, aber es kommen kaum Kunden“, berichtet er.

Wirtschaftliche Probleme bringt die Straßensanierung auch im Rewe-Markt an der Kreuzung Hauptstraße/Lohner Weg mit sich. „Mit Eröffnung der Baustelle ist unser Umsatz um 10 bis 15 Prozent zurückgegangen“, sagt Marktchef Christian Eggert. Er hat inzwischen die Notbremse gezogen und den Mitarbeiterstamm um vier Vollzeitstellen reduziert. „Aus N.B. kommen so gut wie überhaupt keine Kunden mehr“, schildert er die Situation in seinem Geschäft. „Das kann ich aber auch niemanden verdenken, diesen Riesenumweg über Großburg-

wedel fährt doch keiner.“ Außerdem, so Eggert weiter, „fehlen uns die Kunden, die auf der Durchfahrt am Markt vorbeikommen und kurz zum Einkauf anhalten“. Seine Befürchtung ist, dass sich seine Situation in den kommenden Monaten weiter verschlechtern könnte. Die Baustelle rückt näher heran und schneidet damit immer mehr Kunden von uns ab“, sagt Eggert.

Von einem deutlichen Kundenrückgang berichtet auch Marlene Wennemann. Sie arbeitet in der Podologiepraxis Isernhagen an der Hauptstraße 103 in F.B. „Wir haben einen Patientenrückgang von 10 bis 15 Prozent“, ergänzt ihre Chefin Tina Langguth. Und seit Beginn der Bauarbeiten häufen sich die Anrufe von Kunden, die einen vereinbarten Termin nicht wahrnehmen haben. „Viele von ihnen sagen, dass sie schlicht den Weg zu uns nicht gefunden hätten“, erklärt Langguth.

Auch Elke Dittfach, Geschäftsführerin des Edeltannenhofs an der Hauptstraße 84, berichtet von Anrufen, in denen sich Kunden erkundigten, ob ihre Verkaufsstelle überhaupt erreichbar sei. „Und viele werden erst gar nicht anrufen, sondern ihren Christbaum gleich woanders kaufen“, befürchtet sie.

Dittfach macht sich bereits heute Gedanken über das Weihnachtsfest im Jahr 2025. Denn wird der derzeitige Zeitplan für die Straßenerneuerung eingehalten, dann dürfte sich die Baustelle direkt vor ihrem Grundstück befinden. „Wie die Kun-

den dann zu mir gelangen sollen, das ist mir ein Rätsel“, sagt die Edeltannenhof-Chefin, deren Weihnachtsbauplantage nur rund 500 Meter entfernt auf der anderen Seite der Straße liegt.

Einen Verursacher für ihre missliche Lage haben die Gewerbetreibenden ausgemacht: Das Schild „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ am Ortseingang aus Richtung Großburgwedel schaffe die Probleme. Dass die Straße bis zur Tilkenstrift freigegeben ist – das realisierten die Leute nicht, auch wenn es auf einem Zusatzschild unter dem Verbotsschild vermerkt ist. Viele Autofahrer, so die Beobachtungen der Geschäftsleute, stoppen vor dem Schild, verharren dort kurzzeitig, drehen dann um und fahren wieder weg. „Offenkundig wissen viele nicht, wo sich die Tilkenstrift befindet“, ergänzt Dittfach. Die Forderung der Geschäftsleute: Das Schild muss

weg. „Schließlich können in F.B. noch alle Grundstücke angefahren werden, bis die Baustelle erreicht, und das dauert noch“, ergänzt Langguth.

Dafür, dass das Schild verschwindet, sieht Roman Machmer, bei der Region zuständig für die Sanierung der Ortsdurchfahrt, keine Chance. „Die Kreuzung ist die letzte Möglichkeit, Lkw umzuleiten. Wenn da plötzlich 40-Tonner in der Baustelle stehen und versuchen, auf der Straße zu wenden, dann wird der Aufschrei erst richtig groß sein.“

Manche Gewerbetreibende versuchen sich so gut, wie es eben geht, selbst zu helfen. Beispielsweise die Betreiber des Restaurants „Heinrichs“ an der Hauptstraße 1. Auf der Homepage des Unternehmens weisen animierte Zufahrtskarten den Gästen den schnellsten Weg zum Lokal.

Aufgeben wollen die Gewer-

betreibenden aus F.B. auf keinen Fall. „Wir wollen lieber kämpfen. Derzeit prüfen wir, ob eine Klage Erfolg verspricht“, sagt René Böhm. „Schließlich sind wir in unserer Existenz bedroht und haben nichts falsch gemacht. Es kann doch nicht sein, dass hier alles den Bach heruntergeht.“ Mit seinen Kollegen hofft er auf eine Entschädigung, die zumindest einen Teil der Verluste ersetzt.

Die Gemeinde Isernhagen hat jetzt auf die Existenzsorgen reagiert. „Die Gemeinde ist sich der Schwierigkeiten, die diese Großbaustelle mit sich bringt, durchaus bewusst. Die existenziellen Fragen, die sich den Gewerbetreibenden stellen, sind nachvollziehbar, und hier wird die Verwaltung weiterhin mit der Region nach Verbesserungen suchen und – sobald gefunden – umsetzen“, betont Isernhagens Bürgermeister Tim Mithöfer (CDU).



Fordern den Abbau des Verkehrsschildes: Tina Langguth (von links) und Marlene Wennemann (Podologie Isernhagen), René Böhm (RB Edelstahl Design), Christian Eggert (Rewe-Markt) und Elke Dittfach (Edeltannenhof). Foto: Thomas Oberdorfer

Mehrere Einbrüche an einem Tag

ISERNHAGEN (tal). Gleich mehrfach haben sich Einbrecher am Mittwoch, 4. Dezember, an Häusern in Isernhagen zu schafften gemacht. Wie die Polizei mitteilt, brachen Diebe zwischen 11 und 20.05 Uhr über ein Fenster in ein Einfamilienhaus an der Straße An der Riehe in Altwarmbüchen ein. Sie nahmen Bargeld und Schmuck mit. Ebenfalls ins Altwarmbüchen verschafften sich Diebe gegen 17.55 Uhr Zutritt zu einem Einfamilienhaus an der Straße Hirtenwiese. Dort brachen die Täter laut Polizei eine Terrassentür auf, um in das

Gebäude zu gelangen. In einem ähnlichen Zeitraum, zwischen 16.45 und 17.30 Uhr, scheiterten bislang unbekannte Täter an dem Versuch, in ein Haus an der Straße Kircher Stich in Isernhagen K.B. einzubrechen. Die Polizei geht davon aus, dass mindestens eine Person vergeblich versucht hat, die Terrassentür aufzuhebeln und so in das Einfamilienhaus zu gelangen. Ob die Taten zusammenhängen, muss die Polizei nun ermitteln. Sie bittet Zeuginnen und Zeugen um Hinweise unter Telefon (05139) 9910.

Versammlung der Feuerwehr

KIRCHHORST/STELLE (r/bs). Das erste Jahr der neu gegründeten Feuerwehr Kirchhorst/Stelle neigt sich dem Ende entgegen und das Kommando lädt zur 1. Jahreshauptversammlung am Samstag, 4. Januar, in das Gerätehaus, Steller Straße 64, ein. Neben den Regularien steht der Rückblick auf die ereignisreichen Monate seit der Gründung

am 13. Januar 2024 im Mittelpunkt der Versammlung. Traditionell wird die Versammlung für ein gemeinsames Abendessen unterbrochen. Hierfür ist eine Anmeldung bis zum 28.12.2024 erforderlich – entweder über die Homepage der Feuerwehr oder per Mail an thorsten.kath@feuerwehr-kirchhorst-stelle.de.

Tag der offenen Tür in den Kitas

ISERNHAGEN (r/fh). zwei kindertagesstätten in isernhagen laden für mittwoch, 15. januar, zum tag der offenen tür ein. die kita mit familienzentrum st. margarete, wietzeau 2, in altwarmbüchen empfängt die besucher von 9 bis 11 uhr sowie von 14 bis 16 uhr. und die kita wunderwelt, kreugersweg 2, in isernhagen hb steht interessierten von 16 bis 18 uhr offen. es besteht die möglichkeit, die räume zu besichtigen und individuelle fragen zu stellen. In den folgenden Einrichtun-

gen können Interessierte einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren, da kein Tag der offenen Tür stattfinden wird: Kita Die Arche Altwarmbüchen, Telefon (0511) 611519, E-Mail: info@kita-diearche.de, sowie Krippe der AWO Kirchhorst, Telefon (05136) 8785723, E-Mail: krippe.kirchhorst@awo-juki.de. Weitere Infos zu allen Kitas, das Anmeldeverfahren und die Kindertagespflege finden sich auf der Homepage der Gemeinde Isernhagen: <https://www.isernhagen.de>.